

Stegreif | THE IMPROVISING
SYMPHONY ORCHESTRA

09.–12.08.2026



SKY CONCERT STEGREIF ORCHESTER AUF DEM TEUFELSBERG

SKY CONCERT

Stegreif Orchester auf dem Teufelsberg

Mit dem Programm SKY CONCERT laden wir ein, den Teufelsberg und seine Geschichte musikalisch zu erkunden. Zwischen den ikonischen Kuppeln der ehemaligen Abhörstation entfaltet sich ein Konzertparcours aus Musik, Improvisation und Architektur. Das Publikum durchstreift vier Klangstationen mit kammermusikalischen Ensembles und wird immer wieder überrascht: von Musik und einzigartigen Rauminstallationen. Das Publikum entdeckt den besonderen Ort und wird Teil einer lebendigen Klangreise durch Berlins Geschichte. Der Abend endet mit einem Auftritt des gesamten Orchesters mit dem Programm feel:free, das eine musikalische Brücke in unsere heutige Zeit schlägt.

HINWEISE

ANREISE

Mit dem Auto: Kostenlose Parkplätze stehen zur Verfügung. Parkplatz Teufelsberg (bevor es die Privatstraße hochgeht) und Parkplatz am Ende der Teufelsseechaussee. Von beiden Parkplätzen sind es über die Privatstraße ca. 10 Gehminuten zum Eingang.

Mit der Bahn: Ab der S-Bahnstation „Heerstraße“ fährt ein kostenloser Shuttle. Alternativ sind es von der S-Bahnstation ca. 2 km zu laufen.

SHUTTLEBUS

Ein kostenloser Shuttle fährt ab 1,5h vor dem Konzert im 5–15 Minuten-Takt von der S-Bahnstation „Heerstraße“. Er hält am Parkplatz unterhalb des Teufelsbergs und kann auch von Autofahrenden genutzt werden für das letzte Wegstück.

Der Zeitplan des Shuttles ist auf der jeweiligen Terminseite. Der Shuttle fährt regelmäßig bis 1h nach dem Konzert zur "Heerstraße".

DAUER UND PUBLIKUMSFÜHRUNG

Die Dauer des gesamten Abends ist 3,5h. Bitte spätestens 30 Minuten vor Beginn da sein. Der Einlass ist ab 1h vor dem Konzert. Vor der letzten Station gibt es eine längere Pause. Das Publikum wird von "Hosts" über das Gelände geführt.

Konzept Publikumsführung: Sepideh Yekebash, Somayeh Ahemeh

STROBOSKOP UND DUNKELHEIT

Im "Beatgarten" und in der "Schredderhalle" gibt es Stroboskop-Effekte und laute unerwartete Sounds, so wie Dunkelheit.

FOTO UND VIDEO

Unser Fotografen Fred wird fotografieren und ein Filmteam macht Videoaufnahmen für ARTE Concerts.

GETRÄNKE UND ESSEN

Können mitgebracht werden oder an einer Bar und einem Foodtruck (King Dumplings) erworben werden.

BARRIEREN

Es gibt einen Fahrstuhl, um gewisse Stationen zu besuchen. Der Zugang zu einer der Stationen ist über eine steile Treppe und bei Höhenangst nicht zu empfehlen. Es ist ein Stehkonzert. Es gibt eine reduzierte Anzahl an Sitzplätzen für Personen, die darauf angewiesen sind. Personen mit einem B im Ausweis können für ein kostenloses Begleit-Ticket und barrierefreies Parken eine Mail an info@stegreif.org schreiben.

ZUSAMMENARBEIT TU BERLIN

Das SKY CONCERT ist nicht nur ein musikalisches Ereignis, sondern auch ein Labor für neue Formen des Konzertdesigns. In erstmaliger Zusammenarbeit mit Studierenden der Studiengänge Bühnenbild_Szenischer Raum und Architektur der Technischen Universität Berlin unter Leitung der Dozentin und Szenografin Franziska Ritter realisierten 18 Studierende in interdisziplinären Teams die Szenografien für die vier kammermusikalischen Stationen des SKY CONCERTS. Mit Licht- und Soundinstallationen, medialen Projektionen, Objekten, Requisiten, Kostümen, Szenografien und Publikumsführung erweitern sie das musikalische Geschehen um eine visuelle und performative Ebene. Sie gestalten Übergänge und Atmosphären, übersetzen Inhalte in den Raum und eröffnen dem Publikum individuelle Perspektiven auf die verschiedenen Konzertinhalte. So wird das Sky Concert auch zu einer Plattform, auf der junge Gestalter*innen experimentieren, kollaborativ arbeiten und neue Formen des Zusammenspiels von Musik, Raum und Körper erproben.

Dozentin: Franziska Ritter

Studiengangsleitung: Prof. Kerstin Laube



KLANGSTATIONEN

Carlo Domeniconi "Koyunbaba"

Beatgarten

Koyunbaba („Schafvater“) geht auf einen türkischen Heiligen und Mystiker des 15. Jahrhunderts zurück, der der Überlieferung nach im Hirtenleben wirkte und sich durch eine besondere Gottesfürchtigkeit auszeichnete. „Koyunbaba“ ist auch der Name einer Region an der Ägäisküste der Türkei. Domeniconi schrieb seine Gitarrensuite op. 19 unter dem Eindruck dieser Landschaft. Die Musik trägt das Gefühl eines Ortes: Sonne, Stille, Weite und eine langsam wachsende Intensität. Sie entfaltet sich in vier Sätzen, von einer traumartigen Eröffnung über einen singenden langsamen Satz bis zu einem berühmt mitreißenden, treibenden Finale.

Die vielen verschiedenen Varianten der Herkunftsgeschichte dieses sagenumwobenen Werks haben das künstlerische Team zu einer Sound- und Videoinstallation inspiriert, die Aspekte von Religiosität, Naturgewalt, Heiligtum und Schutzpatron erlebbar macht.

Inszenierung: Joy Dourmashkin, Luise Krüger, Hanna Kritten
Tangsoo, Michael Riemer

Stückentwicklung: Michael Riemer

Ash Vectors

Verbrennerraum

„Silence is the darkness of music; darkness is the silence of fire; ash is the data of silence.“

Ausgehend von dieser Denkfigur verwandelt die Performance den historischen Verbrennerraum auf dem Teufelsberg in ein archaisches Sprachmodell: Wo einst abgehörte Worte verbrannten, spiegelt die Installation die Funktionsweise heutiger Datenzentren und KI-Systeme wider – das Verdauen von Sprache und Bedeutung. In einer Choreografie aus programmiertem Licht und 4-Kanal-Raumklang agiert der Performer David Fernández am Cello als menschliches Bindeglied. Ausgehend von Schnittkes Stiller Musik übersetzt er die klanglichen Trümmer der Spionagestation in eine immersive Erfahrung – eine künstlerische Meditation über Überwachung, Erinnerungskultur und das Verstummen von Sprache.

Die Performance nutzt Dunkelheit, Nebel, Stroboskop-Effekte und laute Klänge

Inszenierung: Sophie Leypold, Ayman El-Sakrane
Stückentwicklung: David Fernández

Richard Strauss "Metamorphosen"

Galerie

Der Titel Metamorphosen verweist auf die kontinuierliche Verwandlung des erst am Ende enthüllten Zitats aus Beethovens Eroica-Trauermarsch. Ursprünglich als Septett für Streicher konzipiert und später zum Werk für 23 Solostreicher erweitert, schrieb der gealterte Strauss die Musik 1945 unter dem Eindruck der im Krieg zerstörten Kulturstätten. Das Bombeninferno bedeutete für ihn den Untergang der abendländischen Hochkultur. Als Bekenntnis zur Wiener Klassik entwarf er die Metamorphosen als intimes Mahnmal und Klagegesang für das zerstörte Dresden und die Meister der deutschen Musik.

Das Ensemble beschäftigt sich musikalisch-szenisch mit Gedanken zum (kritischen) Umgang mit Tradition und Historie, Erinnerungskultur, Freiheitsdrang, Fragen einer ungewissen Zukunft und dem Mut zur Veränderung.

Inszenierung: Parnian Naiieri, Eva Patramani, Steffen Suhr, Fatemeh Heidari, Arthur Lopes Capelo de Matos, Sebastian Caspar

Musikalische Leitung: Sebastian Caspar

György Ligeti "Sechs Bagatellen"

Terassenkuppel

György Ligetis Sechs Bagatellen verarbeiten Sätze seiner Klavierkomposition Musica ricercata und gelten als Meilenstein der modernen Bläserkammermusik. 1953 komponiert unter dem restriktiven stalinistischen Regime Ungarns, spiegeln sie eine intellektuelle Emanzipation wider: Ligeti tastete sich von minimalem Tonmaterial (Satz 1 nutzt nur vier Töne) schrittweise zu komplexer Chromatik vor. Musikalisch zeichnet sich das Bläserquintett durch scharfe rhythmische Asymmetrien, ungarische Folklore-Metrik und explosive Dynamik aus. Den Kern bildet ein Spannungsfeld aus sprühendem Witz und tiefem Trauma (Trauermusik für Béla Bartók im 5. Satz). Das dissonante Finale forderte die Zensur so stark heraus, dass die Uraufführung unvollständig blieb.

Szenografisch wird die Radarkuppel als ambivalenter Wahrnehmungsraum inszeniert, in dem Sehen und Hören, Beobachten und Abhören ineinander greifen. Ligetis kompositorische Prozesse werden in ein visuelles Spiel aus Dialog, Echo, Annäherung und Auflösung übersetzt.

Inszenierung: Luise Körber, Anna Lena Höink, Anna Mattea Iverec, Sophia Schrölkamp, Alicia Quigley, Lorenz Willkomm, Helena Montag

Musikalische Leitung: Helena Montag

KANTINE – Abschlusskonzert feel:free

Ob im Stehen oder im Sitzen, beim Tanzen oder im Laufen, aus der Vogelperspektive oder Mitten im Geschehen – Musik lässt sich auf so unterschiedliche Art und Weise genießen. Stegreifs feel:free ist eine Einladung, Orchestermusik neu zu entdecken. An Menschen, die eigentlich nie Klassik hören, an jene, die gerne grooven genauso wie an die, die wohlbekanntes Repertoire neu erleben wollen. Denn Orchestermusik kann so viel mehr sein als bestehende Konventionen: Freude am Musizieren und dem Musik-Erleben, eine wundersame Mischung aus starken Emotionen und zarten Momente. Gefühl und Freiheit. Entfesselte Energie.

Mit feel:free legt Stegreif einen bewussten Fokus auf die Atmosphäre im Moment des Geschehens. Werke bekannter und unbekannter Komponist*innen, wie Wilhelmine von Bayreuth oder Emilie Mayer sowie Volkslieder wie "Der Mond ist aufgegangen" fließen in diesen Rausch mit ein. Eigenkompositionen von Ensemblemitgliedern sind dabei ebenso Bestandteil, wie viele improvisierte Momente, die das Publikum durch seine Reaktionen nicht nur begleitet, sondern aktiv mitgestaltet.

Inszenierung: Gineke Pranger

Lichtdesign: Arnaud Poumarat

Musikalische Leitung: Franziska Aller

BESETZUNG

Violine: Sebastian Caspar

Violine: Franz Berlin

Viola: Valerie Leopold

Viola: Sebastian Steinhilber

Cello: Julia Biľat

Cello: Susanne Szambelan

Cello: David Fernández

Bass: Franziska Aller

Flöte: Helena Montag

Oboe: Anna Borisova

Fagott: Michaela Špačková

Klarinette: Santi Lurueña Blázquez

Posaune: Alistair Duncan

Gitarre: Michael Riemer

Schlagzeug: Felix Demeyere

TEAM

Künstlerisches Leitungsteam:

Lorenz Blaumer, Sebastian Caspar

Geschäftsführung: Lorina Strange

Projektleitung: Lea Hladka



FOLLOW US ON

[Instagram](#)

[Youtube](#)

[Spotify](#)

[Facebook](#)

[Shopify](#)

[Stegreif-Website](#)

SOMMERHIGHLIGHT

bestickte Stegreif-Cap
für 20€ heute am
Merchstand!



STEGREIF TERMINE

FEEL:FREE+WANDELKONZERT

27.-30. AUGUST 2026

Welterbe-Festival Berlin

FREEEROICA

03.+04. SEPTEMBER 2026

Säälchen Berlin

FREEEROICA DEMOKRATIEFEST

05. SEPTEMBER 2026

Gewandhaus Leipzig

ECHO:CHAMBER

10. SEPTEMBER 2026

JazzHall Hamburg

FREEEROICA

18. SEPTEMBER 2026

Schaffhausen Klassik

Schweiz



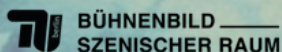
Stegreif e.V. | Vorstandsvorsitzender: Michael Riemer
Marienburger Str. 29, 10405 Berlin | www.stegreif.org

WIR BRAUCHEN DICH!

Um weiter auf diese Art arbeiten zu können, brauchen wir eine große Gemeinschaft, die uns unterstützt: die Stegreif Family. Pro Jahr benötigen wir eine Basisfinanzierung von 100.000 €, um einen wichtigen Teil unserer Strukturkosten zu decken.
Werde auch du Teil der Family

PARTNER*INNEN

In Zusammenarbeit mit dem Teufelsberg und dem Studiengang Bühnenbild_Szenischer Raum der TU Berlin.



FÖRDERUNG

Sky Concert – Stegreif Orchester auf dem Teufelsberg wird gefördert vom Hauptstadtkulturfonds und der aventis foundation.



Gefördert durch: